

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Allgemeine methodisch-didaktische Überlegungen	5
1 Ballettmusik „Schwanensee“ (1873)	6 - 14
<i>Bildimpulse</i>	6 - 7
„Tanz der Schwäne“, Ende Akt 2	8 - 9
<i>Szenische Darstellungen</i>	10
<i>Reggae trifft „Swan Lake“</i>	11 - 14
2 Projektgruppe 1: Schule & Familie (1840 – 1860)	15 - 18
<i>Frühe Förderung & Weg zur Musik</i>	15
<i>Gespräch Vater/Sohn</i>	16
<i>Tschaikowskys Familie und ihre Reaktionen</i>	17 - 18
3 Projektgruppe 2: Musik & Persönlichkeit (1861 – 1870)	19 - 20
<i>Studium am Konservatorium St. Petersburg</i>	19
<i>Harmonielehre- und Kompositionsunterricht</i>	19
<i>Professur am Konservatorium Moskau</i>	20
<i>Problem Homosexualität</i>	20
4 Projektgruppe 3: Kontakte & Musik (1871 – 1876)	21 - 23
<i>1. Klavierkonzert op. 23 b-Moll</i>	21
<i>Tätigkeit als Musikkritiker</i>	22
<i>Sponsorin Nadeschda von Meck</i>	23
5 Projektgruppe 4: Das Krisenjahr (1877)	24 - 25
<i>Umgang mit der Homosexualität</i>	24
<i>Hochzeit & Trennung</i>	25
6 Projektgruppe 5: Die letzten Jahre (1878 – 1893)	26 - 28
<i>Auslandsreisen</i>	26
<i>Tschaikowsky trifft Grieg</i>	27
<i>06.11.1893 Tod</i>	28
7 Seine Musik – weitere Beispiele	29 - 38
<i>Lehrer-Info: Tschaikowskys Werke</i>	29
<i>Capriccio Italien</i>	29 - 33
- <i>ital. Volkslied „Bella Ragazza Dalle Treccie Bionde“</i>	30
- <i>Arrangement „Capriccio Italien“</i>	31 - 33
<i>Nussknacker-Suite</i>	34 - 39
<i>Lehrer-Info</i>	34
- <i>Arrangement „Marsch der Zinnsoldaten“</i>	35 - 37
- <i>Arrangement „Tanz der Rohrflöten“</i>	38 - 39
8 Kreative Gestaltung & Spiele	40 - 45
<i>Methodisch-didaktische Hinweise</i>	40
<i>Kreuzwörterrätsel „Tschaikowsky“</i>	41
<i>Kreuzwörterrätsel „Schwanensee“</i>	42
<i>Sextett</i>	43
<i>Würfelspiel</i>	44 - 45
Lösungen	46 - 48

Vorwort

„Ich habe mich immer bemüht, in meiner Musik die ganze Qual und Ekstase der Liebe auszudrücken.“

Peter Tschaikowsky

Die Bildungspläne schreiben eine sinnvolle Orientierung im vielfältigen Kulturangebot durch eine abwechslungsreiche, handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Komponisten und Werken aus verschiedenen Epochen, Gattungen und Stilarten vor. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit musikalischer Praxis Sachkenntnisse und werden zu überlegten Urteilen und Wertungen befähigt. Gemeinsames vokales und instrumentales Musizieren, Umsetzen von Musik in Bewegung, Tanz, Szene oder Bild eröffnet bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unmittelbare Zugänge zur Musik und unterstützen Persönlichkeitsentwicklung, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und selbstbewusste Gestaltungsfähigkeit.

Dieser Band orientiert sich an der Entwicklung dieser Qualifikationen. Dabei ist die Faszination Peter Tschaikowsky ungebrochen und ein inhaltliches Muss für jeden Musikunterricht.

„Tschaikowsky kreativ“ lässt die Jugendlichen das Phänomen Tschaikowsky hautnah erleben. Vergleiche mit dem eigenen Leben, Wohnen und Freizeitverhalten führen neben vielen Informationen zum Verstehen dieses sensiblen Komponisten. Spielerische und kreative Auseinandersetzungen mit musikalischen und alltäglichen Situationen aus heutiger und früherer Sicht lassen Tschaikowsky leben mit einem Fokus auf

- wichtige Lebensstationen,
- seine Lebenssituation und
- seine Musik an zahlreichen Beispielen.

Dabei bietet die Konzeption methodische Umsetzungsmöglichkeiten mit den Schwerpunkten Erarbeitung von Lebensstationen in Gruppen und Klassenmuisizieren an.

Viel Erfolg und Spaß bei einem zeitgemäßen Umgang mit dem Klassik-Thema wünscht Ihnen das Team des Kohl-Verlages und

Jürgen Tille-Koch

Hinweis: Die im Text verwendete männliche Form wie z. B. Lehrer, Schüler, Experte etc. schließt auch weibliche mit ein.

Allgemeine methodisch-didaktische Hinweise

Die Konzeption des vorliegenden Bandes bietet ein variables methodisches Vorgehen an.

Die Musikbeispiele in Kapitel 1 und 7 werden jeweils mit der ganzen Klasse realisiert. Die Notationen in jedem Arrangement enthalten einfache und erhöhte Anforderungen, auf das jeweils schwerpunktmäßige Niveau wird hingewiesen mit:

Die Erarbeitung Tschaikowskys sensibler und vielfältiger Lebensgeschichte in den Abschnitten 2-6 lässt sich am besten in paralleler Gruppenarbeit realisieren mit anschließender Präsentation der Ergebnisse:

- 2 Gruppenthema 1: Schule & Familie (1840 - 1860)
- 3 Gruppenthema 2: Musik & Persönlichkeit (1861 - 1870)
- 4 Gruppenthema 3: Kontakte & Musik (1871 - 1876)
- 5 Gruppenthema 4: Das Krisenjahr (1877)
- 6 Gruppenthema 5: Die letzten Jahre (1878 - 1893)

Vor der Erarbeitung in Gruppen gibt die Lehrperson den folgenden Hinweis:

„Die Aufgaben in den einzelnen Gruppenvorlagen sind als Anregungen zur gemeinsamen Diskussion und Recherche formuliert. Die Ergebnisse der Gruppendiskussionen und -überlegungen sind wichtiger Teil der anschließenden Präsentation.“

Die Ergebnisse werden in der genannten Reihenfolge präsentiert, die Gruppen entscheiden individuell ihre Präsentationsformen.


Szenische und dialogische Darstellungen ausgehend von der Textvorlage, digitale Formen und Einbeziehen des Plenums bei der Umsetzung von Aufgabenstellungen sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Je nach Vorerfahrung der Klasse in kooperativen und selbstständigen Lern- und Arbeitsformen wird sie von der Lehrperson darauf hingewiesen.

Die Lösungen der spielerischen Aufgaben im letzten Abschnitt **8 Kreative Gestaltung & Spiele** ergeben sich aus Inhalten aller Bereiche.

Hinweis: Über einige Lebensabschnitte wie z.B. die Beziehung zur Mäzenin Nadeschda von Meck oder Tschaikowskys Todesursache herrscht Unklarheit, die auch zahlreiche biografische Veröffentlichungen nicht klären. Dieses Heft lässt durch einige Aufgabenstellungen logische Schlussfolgerungen zu.

Differenzierung:

Erhöhte Anforderungen bei der Umsetzung der Musikstücke sind mit einem  gekennzeichnet.

Sozialformen:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Gruppenarbeit

GA

1 Ballettmusik „Schwanensee“

Bildimpulse

Lehrer-Info

Das Tanzmärchen „Schwanensee“ zählt seit seiner Uraufführung 1877 im Moskauer Bolschoi-Theater zu einem der berühmtesten Ballette der Musikgeschichte. Es erzählt die Geschichte um eine verzauberte Schwanenprinzessin, die nur durch die Liebe eines Prinzen erlöst werden kann.

Die Bildimpulse **1** und **2** bereiten die Umsetzung des musikalischen Themas „Tanz der Schwäne“ vor:

1. Bildbeschreibung (Aufgabe 1 a); Bildbeschreibung (Aufgabe 1 b); Vergleich/Gemeinsamkeiten/Unterschiede etc. (Aufgabe 1 c)
2. Klangvermutungen (Aufgabe 2)
3. Realisation Thema (Aufgabe 3)
4. Am Ende von Akt 2 der Inhaltsangabe (Aufgabe 4) wird der Lesetext durch Einspielen des entsprechenden Hörausschnitts laut Hinweis und anschließendem Verbalisieren von Höreindrücken unterbrochen.



PA

Aufgabe 1: a) Beschreibt das Foto. Findet eine Überschrift.



netzwerk
lernen

1 Ballettmusik „Schwanensee“



Aufgabe 1: b) *Beschreibt das Foto. Findet eine Überschrift.*



c) *Notiert die Gemeinsamkeiten der beiden Fotos.*

Aufgabe 2: *Wie könnte eurer Meinung nach das Thema „Tanz der Schwäne“ musikalisch ausgedrückt werden? Notiert eure Vermutungen.*

Stellt eure Lösungen zu Aufgabe 1 und 2 in der Klasse zur Diskussion!

1 Ballettmusik „Schwanensee“

Lehrer-Info

Am Ende des 2. Aktes erklingt ein Thema zum „Tanz der Schwäne“ mit Blick auf die Liebenden Prinz Siegfried und Odette.
Das vereinfachte Arrangement in der Tonart e-Moll wird von der ganzen Klasse realisiert.

Thema aus "Schwanensee"

2. Akt, Finale

Peter Tschaikowsky (1873)
Arr.: Jürgen Tille-Koch

The musical score is presented in three systems. Each system contains three staves: the top staff for the 'Thema' (melody), the middle staff for 'Begleitung 1' (accompaniment), and the bottom staff for 'Begleitung 2' (accompaniment). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Chord diagrams are provided for each measure, with colors indicating the notes: yellow for F#, purple for G, blue for A, green for B, red for C, and orange for D. The score includes measure numbers 4, 7, 10, 13, and 16. A large 'PROBEN' watermark is visible across the page.

1 Ballettmusik „Schwanensee“

Szenische Darstellungen



Aufgabe 3: Das Märchenballett „Schwanensee“ setzt sich aus 4 Teilen zusammen. Lest den Inhalt von Akt 1 bis 3 in der folgenden Zusammenfassung.

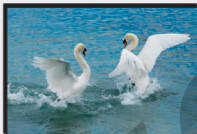
Akt 1

Prinz Siegfried feiert im Schlosspark seinen 21. Geburtstag. Die Königmutter nimmt die unbeschwerte Feier lächelnd zur Kenntnis. Sie erinnert den Prinzen an den Hofball am nächsten Tag. Dort soll er sich von den teilnehmenden Gästen seine Braut erwählen. Sie legen die Tänze fest – aber der Prinz wird nachdenklich und sondert sich ab. Als er am Himmel weiße Schwäne sieht, entscheidet er sich, mit seinen Freunden zum Schwanensee auf die Jagd zu gehen.

Akt 2

Der See liegt in der Nähe des Schlosses. Im Mondlicht steigt plötzlich ein wunderschönes Schwanenmädchen aus dem Wasser. Als der Prinz seine Armbrust anlegt, tritt das Schwanenmädchen als Schwanenkönigin vor ihn. Sie erzählt ihm, sie sei die Prinzessin Odette, die vom Zauberer Rotbart in einen Schwan verwandelt worden ist. Sie kann von diesem Zauber nur von demjenigen erlöst werden, der ihr ewige Liebe schwört. Siegfried ist von ihrer Erscheinung fasziniert und schwört ihr ewige Liebe und Treue. Der „Tanz der Schwäne“ begleitet die Verzauberung der beiden Liebenden. Odette und der Prinz bemerken nicht, dass Rotbart sie belauscht.

Hört an dieser Stelle die Musik zum Tanz der Schwäne von Peter Tschaikowsky.



<https://www.youtube.com/watch?v=rbWs2m8wdok> (Schwäne)

<https://www.youtube.com/watch?v=vZ94Q1sjsx8> (Ballett)

Diskutiert die Wirkung der Musik und Höreindrücke.



Akt 3

Am nächsten Tag soll Siegfried auf dem Festball im Schloss seine Braut wählen. Während der Tänze mit den verschiedenen Bräuten denkt er nur an Odette. Auf einmal stellt ein edler und unbekannter Baron Rotbart seine verführerische Begleitung mit Namen Odile vor. Sie ist ein Ebenbild von Odette und fasziniert glaubt Siegfried, sie zu erkennen. Er erliegt der bösen Faszination und hält um ihre Hand an. Er schwört auch ihr ewige Liebe und Treue. Rotbart und Odile verlassen nach diesem Betrug triumphierend den Festball. Als Siegfried Odettes weißen Geist in der Ferne sieht, läuft er verzweifelt zum See.

- Die Klasse teilt sich in drei Gruppen, jede Gruppe entscheidet sich jeweils für einen der 3 Akte. Die Gruppen stellen die Szenen anhand des Textes nach eigenen Vorstellungen dar. Die Szenen werden in der Klasse präsentiert.
- Wie geht es in **Akt 4** weiter?
Überlegt in eurer Gruppe, wie Akt 4 und damit das Märchenballett enden soll. Zeichnet die Szene ein und präsentiert eure Vorstellung.



netzwerk
lernen

zur Vollversion

1 Ballettmusik „Schwanensee“

★ Reggae trifft „Swan Lake“

Lehrer-Info

Die englische Ska-Band „Madness“ hat 1979 eine Reggae-Version unter dem Titel „Swan Lake“ veröffentlicht. Es ist im Internet abgelegt unter

https://www.youtube.com/watch?v=-utkYnIV1_k.

Das folgende Arrangement orientiert sich an dieser Vorlage, die Tonart h-Moll ist beibehalten. Es stellt erhöhte Anforderungen an die Klasse. Eine Umsetzung kann zur Aufnahme erfolgen (vorzugsweise beschränkt auf die Begleitung).

Hinweise zur Notation: - Tempowechsel jeweils ab Takt 5 und 23
- Oktavsprung in Takt 25/26

Swan Lake
Thema aus "Schwanensee" Peter Tschaikowsky (1873)
Reggae-Version "Madness" (1979)
Arr.: Jürgen Tille-Koch

$\text{♩} = 86$

Thema hm hm

Begleitung

Bass

$\text{♩} = 110$

5 schneller werden hm

hm hm G hm

hm 10 hm hm G

hm A f#m

1 Ballettmusik „Schwanensee“

Begleitung

Swan Lake

Thema aus "Schwanensee"

Peter Tschaikowsky (1873)
Reggae-Version "Madness" (1979)
Arr.: Jürgen Tille-Koch

1 = 86 hm hm hm

4 hm *schneller werden* 1 = 110 hm hm

7 hm G hm hm

10 hm hm G hm

13 A f#m em

16 f#m A f#m

19 em C c#m

22 A 1 = 75 hm

24 hm hm *langsamer werden*

26 G hm hm



2 Projektgruppe 1: Schule & Familie (1840-1860)

1848 ziehen sie nach Petersburg um, wo er in die Vorbereitungs-klasse zum Gymnasium geht. Er ist von der Oper in Petersburg stark beeindruckt. 1849 zieht die Familie nach Alapajewsk um, einem kleinen Ort im Ural. Dort komponiert er heimlich. Peter wird dann auf ein Gymnasium nach Petersburg geschickt, er lebt dort bei einem Freund der Familie. Er ist ein guter Schüler und spricht nie von Musik, sondern spielt nur manchmal für seine Mitschüler auf dem Klavier. 1852 kommt die ganze Familie nach St. Petersburg zurück. Peter ist glücklich, da er seine Mutter sehr vermisst hat. Doch sie erkrankt 1854 an Cholera und stirbt bald danach. Peter und sein älterer Bruder Nikolai gehen weiterhin zur Schule, sein Vater zieht mit den 4-jährigen Zwillingen zu seinem Bruder. Peters Schwester Aleksandra (Sascha) und sein Bruder Ippolit gehen auf ein Internat.

Peter unterdrückt seine Sehnsucht nach der Musik. Sein Musik- und Klavierunterricht in der Schule ist nutzlos. Sein Vater engagiert 1855 einen eigenen Klavierlehrer für seinen Sohn. Nach einer finanziellen Katastrophe kann er sich den Klavierlehrer nicht mehr leisten. Peters Schwester Sascha übernimmt in einer neuen Wohnung die Rolle der Hausfrau. 1858 verliert der Vater bei einer unsicheren Spekulation sein ganzes Vermögen und muss für eine neue Stellung in einer Dienstwohnung leben. Sascha, Nikolai und Peter können ihr Leben in „ihrer“ Wohnung jetzt selbst bestimmen. 1858 verlässt Peter die Rechtsschule und bekommt eine Anstellung im Justizministerium. Doch seine Arbeit interessiert ihn nicht wirklich, er verrichtet sie lustlos. Als Sascha 1861 heiratet, gibt es immer weniger Treffen mit ihr und ihren Freunden.



Aufgabe 3: Lest das Gespräch zwischen Peter und seiner Schwester Sascha.

Peter: „Ich bin so unglücklich. Ich freue mich für Euch und Eure neue Familie. Aber ich bin unglücklich. Ihr wisst, wie sehr ich Euch vermisse.“

Sascha: „Ich weiß. Ihr seid und bleibt mein Bruder. Ihr könnt immer zu mir kommen, Ihr wisst das. Aber ich kenne Euch - da ist doch noch ein anderes Problem, oder?“

Peter: „Ja. Ich mag meinen Beruf nicht. Auch dort bin ich unglücklich. Paragraphen, Papiere, Vorschriften - ich kann nichts tun, was von mir kommt. Alles ist festgelegt. Ich kann nie kreativ sein.“

Sascha: „Kommt mal her, ich verstehe Euch. Es wird schon wieder!“

2 Projektgruppe 1: Schule & Familie (1840-1860)

Die berufliche Tätigkeit als Beamter im Justizministerium bietet ihm ein sicheres Einkommen, das auch kostspielige Vergnügungen erlaubt. Trotzdem beendet Tschaikowsky diese Tätigkeit, um ein Musikstudium zu beginnen. Das trifft nicht bei allen in der Familie auf Verständnis. Die Reaktionen treffen die empfindliche Seele Tschaikowskys hart, da er mit Kritik sehr schlecht umgehen kann.

- Aufgabe 3:** a) *Diskutiert in eurer Gruppe folgende Fragen:
Warum ist Peter unglücklich? Warum kann er sich an seine Schwester wenden? Kann seine Schwester ihm helfen?
Welchen Rat würdet ihr Peter geben?*
- b) *Tauscht euch aus: Hast du ebenfalls eine Person, mit der du mögliche Probleme besprechen kannst?*

Aufgabe 4: *Tschaikowskys Onkel Peter Petrowitsch kommentiert den Schritt seines Neffen mit der folgenden Aussage.*



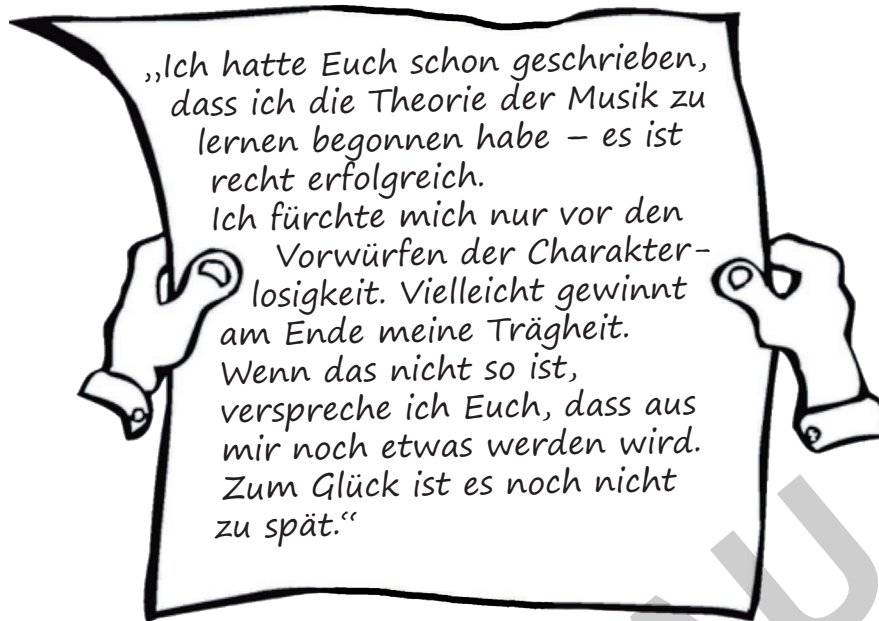
„Dieser Peter. Dieser nichts-nutzige Peter! Nun hat er die Jurisprudenz mit dem Dudelsack vertauscht!“

- a) *Wie seht ihr die Einstellung von Tschaikowskys Familie?*
- b) *Habt ihr in euerm Umfeld auch schon Entscheidungen miterlebt, die von anderen mit Kopfschütteln kommentiert wurden?*



3 Projektgruppe 2: Musik & Persönlichkeit (1861-1870)

Später schreibt Tschaikowsky diesen Brief an seine Schwester Sascha.



Aufgabe 1: Überlegt, wie er im Moment selbst seine Entscheidung für die Musik sieht.

Aufgabe 2: Tauscht euch darüber aus, wie Tschaikowsky auf dieses Angebot von Anton Rubinstein reagiert.

Nach seinem Abschlussdiplom siedelt er 1866 nach Moskau über und bekommt eine Professur am dortigen Konservatorium. Aus Kostengründen wohnt er bei Anton Rubinsteins Bruder Nikolai. Er komponiert einige Ouvertüren, die allerdings wenig Erfolg bringen. Seine erste Oper „Der Traum an der Wolga“ wird nur fünfmal aufgeführt. Tschaikowsky kann weiterhin schwer mit Kritik umgehen, lässt sich aber nicht entmutigen. Seine Oper „Romeo und Julia“ bringt ihm den ersten Erfolg ein. In Moskau und Petersburg wird sein Stück begeistert aufgenommen. Im Sommer 1870 wird Romeo und Julia von einem großen Berliner Verleger erworben.

Ein großes Problem belastet Tschaikowsky weiterhin. Er leidet sehr darunter, dass er seine Homosexualität geheim halten muss. Ein Bekanntwerden würde das Ende seiner Karriere bedeuten.

1868 findet sein Problem fast ein Ende. Er weicht seinen Vater ein, dass er eine Sängerin heiraten will. Doch die Mutter der Braut und seine Freunde sorgen für ein Ende dieser Verbindung.

Aufgabe 3: Die Brautmutter und seine Freunde verhindern eine Hochzeit mit einer Sängerin. Findet mögliche Gründe für dieses Verhalten.

Aufgabe 4: Recherchiert, wie mit dem Thema Homosexualität im 19. Jahrhundert allgemein umgegangen wurde. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Umgang mit dem Thema in Russland.

4 Projektgruppe 3: Kontakte & Musik (1871-1876)

Aufgabe 2: *Tschaikowsky hat Kritikern zu den größten und bekanntesten Musikern und Zeitgenossen geschrieben.*

- Tauscht euch über die Art und Weise, Zeitgenossen zu beurteilen, aus.
- Überlegt, inwiefern sie nicht den „bekanntesten Einschätzungen“ entsprechen.
- Beurteilt, welche dieser Musikgrößen eher zu seinen Freunden zählen.

Nadeschda von Meck ist die reiche Witwe eines baltisch-deutschen Eisenbahnunternehmers und Bewunderin von Tschaikowskys Musik. Sie unterstützt als Kunstliebhaberin später auch Claude Debussy eine Zeit lang. Er trifft sie erstmals 1877, sie pflegen anschließend eine vierzehnjährige, innige Brieffreundschaft. Sie unterstützt Tschaikowsky finanziell. Trotz ihrer Unterstützung gibt es allerdings immer wieder finanzielle Engpässe.

In dieser Zeit hat Tschaikowsky eine Liebesbeziehung mit einem seiner ehemaligen Schüler, der als Privatmusiker bei Nadeschda von Meck angestellt ist. Tschaikowsky achtet darauf, Frau von Meck nicht persönlich zu treffen. Während einer Kutschfahrt kommt es 1879 doch zu einer flüchtigen Begegnung. Tschaikowsky weicht ihr aus und spricht sie nicht an.



Aufgabe 3: *Peter Tschaikowsky geht einem persönlichen Kontakt mit seiner Mäzenin Nadeschda von Meck aus dem Weg. Findet Gründe für das Verhalten.*

Tschaikowsky leidet Zeit seines Lebens an Depressionen und krankhafter Menschenscheu. Trotz vieler Gönner und Freunde bleibt er immer ein Einzelgänger. Eine seelische Belastung ist zudem seine Homosexualität, die er geheim hält.

Im Herbst schreibt er seinem Bruder Modest, dass er alles tun will, um irgendjemanden zu heiraten, allerdings nur um „durch eine Heirat oder eine offizielle Verbindung zu einer Frau das ganze Pack zum Schweigen zu bringen, das ich zwar verachte, das aber den Menschen, die mir nahestehen, Kummer bereiten kann“.

Aufgabe 4: *Tschaikowsky schreibt seinem Bruder, wie er mit seiner Homosexualität umgehen will. Überlegt die Bedeutung dieser Planung für Peter Tschaikowsky.*

6 Projektgruppe 5: Die letzten Jahre (1878-1893)

1878 kehrt Tschaikowsky nach Moskau zurück. Später lehnt er das Angebot ab, Nachfolger von Nikolai Rubinstein als Leiter des Konservatoriums zu werden. Er lebt zurückgezogen und komponiert unter anderem drei Klavierkonzerte, sein berühmtes Violinkonzert D-Dur, das Capriccio Italien, und die sinfonische Dichtung „Manfred-Sinfonie“. Seine Oper „Eugen Onegin“ wird im März 1879 in Moskau uraufgeführt. Er bereist in dieser Zeit zahlreiche Städte, in denen seine Kompositionen aufgeführt werden. Mit der Verleihung des „Wladimir-Ordens vierter Klasse“ durch Zar Alexander III. beginnt 1884 sein sozialer Wiederaufstieg. Der Orden ist ein kaiserlich-russischer Zivil- und Militärverdienstorden und erinnert an den Großfürsten Wladimir I., der 988 das Christentum in Russland einführte.

1878 entdeckt Tschaikowsky sein Talent als Dirigent. Mit großem Erfolg dirigiert er seine Kompositionen auf Tournées durch Europa und die USA. 1893 bekommt er die Ehrendoktorwürde an der Uni Cambridge verliehen.

Aufgabe 1: Auf Europatourneen dirigierte Tschaikowsky unter anderem in den folgenden Städten:

Berlin (1888 und 1889), Brüssel (1893), Dresden (1889), Frankfurt/Main (1889), Hamburg (1888 und 1889), Köln (1889), Leipzig (1887 und 1888), London (1893) und Prag (1888).

Recherchiere und trage die Städtenamen in die Karte ein.



6 Projektgruppe 5: Die letzten Jahre (1878-1893)

Aufgabe 2: 1891 dirigierte Tschaikowsky auf seiner USA-Tournee in New York, Philadelphia und Baltimore.

Recherchiere und trage die Städtenamen in die Karte ein.



Mit dem norwegischen Komponisten Edvard Grieg und seiner Frau verbindet ihn eine innige Freundschaft. Ihre klassischen Stile lassen sich zwar nicht miteinander vergleichen, viele Kritiker erkennen allerdings eine „musikalische Seelenverwandtschaft“. Einige sprechen sogar von einer russischen und norwegischen Dominanz in der klassischen Musik am Ende des 19. Jahrhunderts. Edvard Grieg hält sich sehr oft in Leipzig auf und wohnt dort immer in der Wohnung eines Freundes. Im Januar 1888 treffen sich Tschaikowsky und Grieg in Leipzig.

Aufgabe 3: Lest das Gespräch zwischen Grieg und Tschaikowsky an diesem Tag.

Tsch.: „Mein Freund, ich bin glücklich, Euch wieder einmal treffen zu können.“

Grieg: „Ich empfinde wie Ihr. Euer Konzert im Gewandhaus gestern Abend war einzigartig.“

Tsch.: „Es macht mich glücklich, das von Euch zu hören.“

Grieg: „Ich spüre in Eurer Musik Euer Denken, Euer Leid, Euern Kampf.“

Tsch.: „Mein werter Freund, Ihr kennt mich und könnt in meiner Musik lesen - ich bin stolz auf eure Freundschaft.“

Grieg: „Wir leben die Musik anders – und doch wieder gleich!“

7 Seine Musik – weitere Beispiele

Arrangement

Capriccio Italien

Peter Tschaikowsky (1880)
Arr.: Jürgen Tille-Koch

Melodie

Begleitung

Bass

5

9

14

Chords: G, D⁷, G, G, C, G, D⁷, G, C, G, D⁷, E⁷, am, D⁷, G

7 Seine Musik – weitere Beispiele

• Nussknacker-Suite op. 71 a

Lehrer-Info

Die ursprüngliche Geschichte geht auf E.T.A. Hoffmann zurück, der sie unter dem Titel „Nussknacker und Mausekönig“ schrieb. Tschaikowsky vertonte die später erschienene Version von Alexandre Dumas.

Die „**Nussknacker-Suite**“ op. 71 a ist eines der populärsten Ballette Tschaikowskys und wurde 1892 uraufgeführt. Aufführungen des Balletts sind aus der Weihnachtszeit nicht wegzudenken.

Zum Inhalt (2 Akte in 3 Bildern):

Clara bekommt am Weihnachtsabend von ihrem Patenonkel Drosselmeier einen Nussknacker geschenkt. In der Nacht träumt sie von einer Schlacht zwischen Zinnsoldaten und dem Heer des Mäusekönigs. Dabei werden die Zinnsoldaten vom Nussknacker angeführt. Durch die Unterstützung der Zinnsoldaten siegt der Nussknacker. Er verwandelt sich danach in einen Prinzen und reist mit Clara ins Reich der Süßigkeiten. Auf ihrer Reise kommen sie zum Schloss Zuckerberg, das hinter dem Tannenwald liegt. Die Schloscherrin mit Namen Zuckerfee veranstaltet zu Ehren ihrer Gäste ein rauschendes Fest. Zum Schluss erwacht Clara aus ihrem Traum.

Tschaikowskys Nussknacker-Suite setzt sich zusammen aus

- Ouvertüre
- Marsch der Zinnsoldaten
- Tanz der Zuckerfee
- Trepak (russ. Tanz)
- Arabischer Tanz
- Chinesischer Tanz
- Tanz der Rohrflöten
- Blumenwalzer

Eine der zahlreichen Gesamtaufnahmen der Nussknacker-Suite ist auf YouTube abgelegt unter: <https://www.youtube.com/watch?v=z1P8bsHr8YQ>.

Aus dieser Suite werden hier Arrangements zum „Marsch der Zinnsoldaten“ und dem „Tanz der Rohrflöten“ angeboten. Der „Tanz der Rohrflöten“ ist eine sehr vereinfachte und gekürzte Version, die Tonart ist wie beim Marsch G-Dur. Dadurch lassen sich die beiden als Einzelstücke arrangierten Vorschläge problemlos für eine Aufführung in dieser Reihenfolge zusammenschalten.

Hörvorlage unter: <https://www.youtube.com/watch?v=z1P8bsHr8YQ>.

Marsch der Zinnsoldaten ab 4`05

Tanz der Rohrflöten ab 16`20

